

Neues in Kürze.

Wie von zuständiger Stelle erklärt wird, liegen bisher an keiner amtlichen Stelle irgendwelche Einzelheiten über die bevorstehende Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinlande vor.

Die Stadt Breslau hat beschlossen, Hindenburg zu Ehren seines achtzigsten Geburtstages zum Ehrenbürger zu ernennen.

Der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrats D. Dr. Conrad, einer der besten Prediger Berlins, ist an einem Herzschlag gestorben.

Die völksparteiliche „Nationalliberale Korrespondenz“ demontiert alle Behauptungen des demokratischen Zeitungsdienstes über Verhandlungen zwischen Völkspartei und Zentrum über das Reichsfolgebildungsgesetz.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Potsdam der erste Reichs-Wehrsporttag und das erste Reichstreffen des Wehrvolkes bei zahlreicher Beteiligung der Bundesmitglieder und fester Anwesenheit der Potsdamer Bevölkerung statt. Die Veranstaltungen verliefen ohne Zwischenfälle.

Auf der dritten Reichstagsstagung der nationalsozialistischen Arbeiter- und Werktätigen in Stuttgart wurde eine Entschließung angenommen, in der eine klare Stellungnahme der Parteien und Parlamentarier, die den Klassenkampf ablehnen, zum R. v. A. gefordert wird. Die Entschließung verlangt ferner eine stärkere Hinzuziehung der Vertreter der werktätigen nationalsozialistischen Arbeiterkreise zur Arbeit in den Parteien und Parlamenten.

Das deutsche Generalkonsulat in Kattowitz bezeugt die politischen Behauptungen anlässlich der Hausdurchsuchungen in der „Kattowitzer Zeitung“, daß die Fäden der deutschen Spionage in Ostpolen im deutschen Generalkonsulat zusammenfließen, als wärdt aus der Luft gegriffene unechte Verleumdungen.

Bei der Fählung der Ausländer in Polen ist festgestellt worden, daß bei der Sowjetgenossenschaft in Warschau außer den 120 eigentlichen Angehörigen und Beamten 500 Sowjettruppen als „Mitarbeiter“ eingeschrieben sind!

In dem Entwurf der neuen litauischen Verfassung wird Wilna als Hauptstadt Litauens bestimmt. Da Wilna und Umgebung infolge polnischen Gewaltstreiches heute polnisch sind, bedeutet der Verfassungsentwurf eine sehr ernste Verleumdung der litauisch-polnischen Beziehungen.

In einem Leitartikel des römischen „Secolo“ über den polnischen Vorkriegsplan in Genf wird gesagt, daß Deutschland im Rechte sei, wenn es unter keinen Umständen den Keil im eigenen Fleische, das heißt den Korridor, dulden oder anerkennen wolle.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sollen im Schwarzen Meer zwei russische Unterseeboote mit der gesamten Besatzung gesunken sein.

In Oktober soll in Oesterreich eine große Propagandaaktion des „roten Wirt“ zur Gründung eines österreichischen Reichsbanners einleiten. Voraussetzungen sind auch ein reichsdeutscher Sozialdemokrat an der Werberei teilnehmen. Die österreichischen Sozialdemokraten eröffnen eine Spaltung der Christlichsozialen (des österreichischen Zentrums) und anschließend den Sturz der Regierung Seipel.

In Neuorford hat eine Konferenz zwischen dem Schatzsekretär Mellon, dem Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, dem Gouverneur der amerikanischen Staatsbank, Strong, stattgefunden. Wie verlautet, soll eine neue Fundierung der französischen Schulden in America beiproden worden sein. — America drängt auf beschleunigten Abschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich, da es von dem deutsch-französischen Handelsvertrag einen Rückgang des Exportes nach Frankreich befürchtet.

Die argentinische Kammer nahm ein Gesetz an, durch das dem Staat die ausschließliche Ausbeutung der Delaquellen zugesprochen wird. Gleichzeitige wurde auch ein Gesetz über die Nationalisierung der Bergwerke angenommen.

Die Grundlagen der neuen Besoldungsreform

Das Reichskabinett hat am Sonnabend dem Beamtenbesoldungsreformentwurf in allen wesentlichen Punkten zugestimmt. Die Schlussberatung findet in den nächsten Tagen statt.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

fürte an dem Mitteldeutschen Beamtenrat in Magdeburg über Besoldungsreform u. a. aus: Eine sofortige Reform ist eine absolute Notwendigkeit, jedoch stellt die Finanzlage des Reichs, der Länder und Gemeinden Grenzen, die nicht überfliegen werden können. Die Finanzen des Reichs müssen unter allen Umständen in Ordnung bleiben, jedoch muß in diesem Rahmen das Beste getan werden, um der Beamenschaft wieder die Lebensmöglichkeit zu geben.

Das Gruppensystem.

Die neue Besoldungsordnung baut sich grundsätzlich wieder auf dem Gruppensystem auf, bleibt in der Zahl der Gruppen, insofern bei den aufsteigenden als bei den absteigenden vollständig im Rahmen des bisherigen. Innerhalb der bisherigen Gruppen haben starke Zusammenfassungen stattgefunden. Was zusammengehörte, wurde zusammengekommen. Die jetzigen Anfangs- und Aufzuchtgruppen, wie z. B. X und XI, VII und VIII, III und IV usw., wurden zusammengefaßt und mit einer automatischen Aufzucht ausgestattet. Dadurch soll der Mißstand beseitigt werden, daß sehr viele Beamte bisher lediglich deshalb in den Bezügen der Anfangsgruppe festgehalten wurden, weil nach dem System der Schließung in der Aufzuchtgruppe für sie gerade kein Raum war. Auseinandergehöriges wurde auseinandergenommen, handwertsmäßig vorgebildete Beamte usw. für sich behandelt.

Die Beförderungstufen.

Die jetzigen Gruppen XII, IX und VI usw., wurden im Interesse der Beamenschaft normalerweise nicht in besondere Gruppen gelegt, sondern durch unwiderruflich pensionsfähige Zulagen herausgehoben. Durch diese Maßnahmen, die auch die Verkleinerung des Besoldungsalters aufheben, ist jetzt auch das System der Schlüsselung, das viele Beamte trotz Eignung nach Einrücken in eine Beförderungsstufe nicht ermöglicht, vollständig beseitigt. Die Beförderung der Beförderungstufen erfolgt jeweils im Etat einzeln nach Maßgabe des tatsächlichen Bedürfnisses. Aufzuchtsgesetz und Aufzuchtstufen sind im allgemeinen dieselben geblieben, die zweijährige Zulagefrist beibehalten. Die sogenannten Graden zwischen den unteren und mittleren, den mittleren und oberen Gruppen sind dabei eingeeignet worden. Die Gleichstellung der weiblichen mit den männlichen Beamten ist in keiner Weise verlassen worden, im Gegenteil, sie ist dort, wo sie bislang nicht richtig durchgeführt wurde, verbessert worden. Die so viel angefeindete

Frauenzulage

wurde in das Grundgehalt eingebaut. Erst durch das durch die Frauenzulage erhöhte Grundgehalt werden die neuen prozentualen Erhöhungen der Gehaltsstufen gegeben. Das System der Kinderzulage wurde wesentlich vereinfacht. Die Differenzierung nach dem Alter der Kinder ist beseitigt worden.

Bitte um Hilfe gegen Litauen.

Die heimattreuen Ost- und Westpreußen an Dr. Stresemann.

Der Reichsverband der heimattreuen Ost- und Westpreußen hat anlässlich seiner Weltnier Tagung dem Reichsaussenminister folgende Telegramm geschickt: „Hundert Deputierte aus dem Weiche, darunter zahlreiche Memelländer, erklären einstimmig:

Trotz der vielen Versprechungen der litauischen Regierung, die Autonomie des Memellandes lokal durchzuführen, hat Litauen gerade in letzter Zeit in verstärktem Maße die litauische Gewaltmaßnahmen gegen die Memelländer vorgenommen und sich in den kürzlichsten Gegenstand zum Memelland gestellt. Wir bitten die deutsche Regierung, nachdrückliche Maßnahmen gegen Litauen zu erlassen, bis die Memelländer in den tatsächlichen Genuß ihrer verdrängten Rechte gelangen.“

für jedes Kind soll von der Geburt ab unter gemiffen Voraussetzungen bis zum 21. Lebensjahre ein gleichmäßiger Zuschlag von 20 Mark monatlich gegeben werden.

Die Soldaten und Offiziere der Wehrmacht sind aus der Besoldungsordnung herausgenommen. Ihre Bezüge sollen gleichzeitig in einer Anlage zum Besoldungsgesetz für sich reguliert werden.

Die prozentuale Erhöhung der Grundgehälter

ist der wesentlichste Teil der Neuregelung. Das neue Besoldungsgesetz sieht demgemäß bei den unteren Besoldungsgruppen Erhöhungen im durchschnittlichen Prozentsatz von etwa 25 Prozent vor, die höheren Gruppen auf etwa 18 Prozent gehen. Die genannten Beträge sind Durchschnittsbeträge. Gruppen, die schon bisher sehr herausgestellt waren, sind teilweise mit geringeren Erhöhungen, die bisher stark vernachlässigt waren, zum Teil mit wesentlich höheren Erhöhungen bedacht worden. Die bisherige Gruppe II erhält demgemäß neben einer namhaften Erhöhung des Anfangsbezuges eine Erhöhung von 33 Prozent.

Die Außergesetzempänger, Wartelandsbeamten und die Beamtenhinterbischen

sollen mit den gleichen Erhöhungen wie die aktiven Beamten bedacht werden. Der Wohnungsgeldzuschuß soll in der bisherigen Form beibehalten und nicht nach Besoldungsgruppen getrennt werden. Das Ortsklassenverzeichnis wird alsbald neu aufgestellt werden. Eine Kürzung der Bezüge für weibliche Beamte steht auch das neue Besoldungsgesetz nicht vor. Dagegen ist ein Ausgleich dafür, daß die letzten Beamten nunmehr von vornherein auf den Betrag des Pensionenalters in Höhe von 144 Mark erhalten, eine entsprechende Kürzung des Wohnungsgeldzuschusses für sie vorgezogen. Zugunsten der Schwertragsbeschäftigten ist eine weitere Aufbesserung ihrer Bezüge durch Verbesserung ihres Besoldungsdienstalters beabsichtigt. Ebenso sollen die Versorgungsamter eine Verbesserung ihres Besoldungsdienstalters erhalten.

Der Aufwand für die Durchführung des Besoldungsgesetzes

ist bei der eigentlichen Reichsverwaltung auf jährlich 15 1/2 Millionen Mark berechnet. Dazu kommen die Kosten der Durchführung der Beamtenbezüge im Zusammenhang stehenden Reform der Bezüge der Kriegsbefähigten. Hierfür ist ein Betrag von etwa 170 Millionen Mark jährlich in Aussicht genommen. Eine entsprechende Vorlage wird dem Reichstag demnächst zugehen.

Es ist mir gelungen, die Mittel dafür durch starke Erparnis der laufenden Ausgaben zu schaffen. Ich kann deshalb zu meiner Befriedigung hier erklären, daß

irgendeine Steuererhöhung durch die Erhöhung der Besoldung der Beamten und der Bezüge der Kriegsbefähigten für das Reich in keiner Weise in Frage kommt, ebensowenig Tarifserhöhungen für die Eisenbahn.

Eine Änderung des Finanzausgleichs etwa im Sinne prozentualer Zuweisungen aus den Reichsteuern oder dergleichen, kann im gegenwärtigen Augenblick nicht in Frage kommen.

Chinesisch-japanische Spannung.

Die chinesisch-japanische Spannung in der Mandchurien ist jetzt immer mehr zu. Täglich kommen nach Peking Meldungen aus den chinesischen Handelskammern

gegen die japanischen Anzessionswünsche.

Die antijapanischen Demonstrationen und Kräfte wachen fort, obwohl die in Peking stattfindenden chinesisch-japanischen Verhandlungen über die Wirtschaftsverhältnisse in der Mandchurien bisher einen normalen Verlauf nehmen. Man befürchtet, daß Japan weitere Teile der Mandchurien wegen der Unruhen besetzen wird. Die Stimmung in Peking ist sehr gespannt.

Der russische Außenminister Tschitscherin empfing den in Moskau weilenden bisherigen Außenminister der Kantoungregierung, Eugen Tjden.

Katholizismus und Weltkrise

Von Franz Glasel.

Angesichts der entscheidenden Bedeutung, die das Zentrum in untern parlamentarischen System hat, sowie angesichts der Bedeutung der Geister, die nach langjähriger erfolgreicher Überbrückungsleistung in der Zentrumspartei nun doch abnehmend einleuchtet, dürfte der nachstehende Aufsatz über den tiefsten Geist der Zeit und ihre schmerzlichen Probleme auf den Katholikentag von besonderem Interesse sein. Der Verfasser gehört der christlichnationalen Aufgestelltenbewegung an. Die Schriftleitung.

Der Katholizismus sieht, daß die gegenwärtige Weltkrise sich in einer Krise befindet. Er fühlt, daß sein Glaube ihm mit der Frage gegenübersteht, was er ihnen in diesem Augenblick zu sagen habe. So beginnt Siegenwald seine Rede in der ersten öffentlichen Versammlung mit dem Gedanken der „Krisis des Abendlandes“. Vater Siegenwald spricht in seiner Auseinandersetzung über den „Sinn des Weltgeschehens“ von den Ästen und Umrissen der Gegenwart, in denen die rohe Gewalt triumphiert und die Wahrheit ans Kreuz gefolgt haben. Seipel findet das Wort: „Wir leben an einer Wundstelle der Zeit.“ Dr. Sonnenfeldt schilbert uns die Verworfenen in der Großstadt. „Die Großstadt peißt die Menschen.“ Die Zeit ist zur Krone geworden, zur „Sammul“. „Man hat nach dem Zeit zum Sieden.“ Das in einer solchen Zeit ist die Krise, die die Welt vor sich auf Erden zur breiten Frage beruht, die von der heutigen Wirtschaftspraxis nur die Werten zu fühlen bekommen, ist ebenso klar, wie die Frage nach der Stellungnahme des Katholizismus zur Wirtschaftspraxis in solcher Zeit laut werden muß.

Die ganze Lage unter dem sozialen Problem und eine Antwort des Katholizismus darauf liegt, wo er die Hauptrolle der Lage, jeder in seiner Art, Antworten auf die Krise des Abendlandes. Prälat Seipel brachte das Grundthema:

Die soziale Ordnung ist umgewälzt worden? Soll auch die wirtschaftliche umgewälzt werden? Darauf antworten die sozialistischen Katholiken: „Recht während der Krise, die Walle der Katholiken, die unter der heutigen Ordnung stehen, verlangen, die neuen Katholiken müßten Bannerträger einer neuen Ordnung sein. Jetzt steht, daß keine Gesellschaftsordnung heilig ist. „Wer verlangt, daß die Katholiken die Eigentumsordnung verteidigen, der vertritt die Interessen einer Blasphemie von innen.“ Auch ist es gewiss, Alles zu zerstören, was Neues voranbringt, aber „Unrecht ist, wer es ablehnt, an der Lösung der sozialen Not zu arbeiten, denn es ist Unrecht, die Menschen an den Himmel zu zerstreuen, wenn ihnen auf Erden geholfen werden kann.“

Damit wird die gegenwärtige Wirtschaftspraxis in ihrem System gelöst von der Forderung des Christentums nach Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Die Wirtschaft, verlangt, daß eine Ordnung gefunden werden könne, die maßgebend Gerechtigkeit verbürgt. Die mechanische Weltlehre des Sozialismus wird damit verworfen, aber der Katholizismus ist auch kein Feind der Wirtschaft, die das Eigentum auch in seiner Heiligkeit zu verteidigen wollen.

Nachfolgend spricht der päpstliche Nuntius Pacelli aus, wenn er sagt: „Arbeit ist ein göttlicher Beruf, aber darum soll der Arbeiter auch nicht Elende und Objekt werden. „Wirtschaft erfüllt nur dann ihren höchsten Sinn, wenn sie der Wohlfahrt aller Volksgenossen dient.“

Aber ein Irrtum ist es, wenn man glaubt, wirtschaftliche Maßnahmen allein könnten imstande sein, die soziale Krise zu bannen. Der Geist, der die Wirtschaft erfüllt, ist das menschliche, und ergänzend muß die christliche Ethik hinzukommen. Siegenwalds Eröffnungsrede schließt hier wieder um den Gedanken aufbau: Im Weltzustand der jüngsten Schichten der europäischen Völker muß der Katholizismus etwas zu sagen haben. Herausarbeitung der wichtigsten sozialen sozialreformatorischen Bewegung mit positiven Forderungen für die soziale Weltlichkeit ist notwendig, denn — hier schließt wiederum Seipel an — das Christentum ist auch dazu da, „in der Welt vernünftig zu werden.“

Feinliche Überlegungen im Theoretischen, so wird der laienliche Generalsekretär Rieker unmittelbar praktisch. Er leitet die sozialpolitischen Forderungen ab aus der Wertsetzung der Familie als Keimzelle der Gemeinschaft, schilbert die tiefsten Anfänge zum Zerfall der Familie und die Auswirkungen der Hebelwirkung der Wirtschaft. — Kann es richtig sein, daß mehr als ein Drittel der Frauen erwerbsfähig ist, während unzahlige Männer arbeitslos auf der Straße lauern? Kann es richtig sein, daß überlange Arbeitszeiten Frauen und Männer der Familie entzieht? Wo soll die drückende Familie Raum für ihr Wachsen finden bei solchen Verhältnissen? — Hier das Grundthema: „Dr. Sonnenfeldt stellt die soziale Forderungen die Aufgaben der Menschlichkeit.“

Hier gilt keine Konfession, nicht die „Uniform des Priesters“. Neben dem Polen unserer Zeit muß die Menschlichkeit ihre Aufgabe finden.

Glaubt ihr mit apologetischen und historischen Redensarten, die „Geschichtsprotectorate“ herauszukommen? Dies können werden nur bei dem zu gewinnen, sein, wenn unmittelbare menschliche Hilfe für verurteilte Missetäter.

So steht sich über alle Reden die Betonung eines geistigen Erhebungsstrebens durch die katholische Veramtung: „Katholische Mission“.

Werden wir zum Schluss noch einen Blick auf die politische Bedeutung der katholischen Veramtung, so finden wir das deutsche und englische Schicksal zum Kontrast zu setzen, dessen historischen Zusammenhang mit einer gewissen Betonung zur Verfassungsbereitschaft.

Die Friedensresolution begraben.

Am Schluss der Sonnenbadausschüttung der Vollversammlung des Völkerverbundes wurde der polnische Friedensresolutionsentwurf an die dritte Kommission für Vorschlagsfragen überwiegen und damit bis auf weiteres begraben.

Die „fakultative Klausel“.

Die von Dr. Stresemann unter Zustimmung des Gesamtkabinetts in Genf abgegebene Erklärung, daß Deutschland als die sogenannte fakultative Klausel des Artikels 23, 2 der Satzung des Völkerverbundes unterzeichnet, daß Deutschland als erste Großmacht sich zu dem Gedanken der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit bekennt.

Die Farbenpalette der Krankheiten.

Von Dr. med. Georg Bogar-Wien. Regenzeit, der herrschte Klimat, wurde ein während einer Epidemie zu einem sehr dringenden Krankenbefehl gerufen. Da aber das Wartezimmer noch immer voll von Patienten war, sagte er ihnen: „Meine Herren, ich habe leider heute keine Zeit mehr, ich gebe Ihnen daher folgenden Rat: Die roten von Ihnen mögen nach Variensbad, die Weissen nach Franzensbad und die Gelben nach Karlsbad zur Kur gehen.“

diese die Bedingung geäußert, daß zuvor das Genfer Protokoll in Kraft trete. Die Klausel hat folgenden Wortlaut: „Die Mitglieder des Völkerverbundes und die im Anhang zur Völkervereinbarung genannten Staaten können bei Unterzeichnung oder Ratifikation des Protokolls, zu dem dieses Statut als Anlage gehört, oder auch später erklären, daß sie fortan von Rechts wegen und ohne besondere Abkommen jedem anderen Mitglied oder Staate gegenüber, der die gleiche Verpflichtung übernimmt, die Gerichtsbarkeit des Gerichtshofs für alle oder einzelne der folgenden Arten von Streitigkeiten als obligatorisch anerkennen:

- a) die Auslegung eines Vertrags; b) alle Fragen des Völkerrechts; c) das Fehlen einer Tatsache, die wenn festgestellt, die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde; d) Art und Umfang der wegen Verletzung eines internationalen Verpflichtung geschuldeten Entschädigung.

Polnische Wirtschaft.

Mißhandlung eines Pilsudfigegners. Vorgestern Nacht wurde ein Redakteur der Zeitung „Przegospolita“ vor seiner Wohnung immittels der Stadt von mehreren in Zivil gekleideten Männern, die einem Brigatuo entstammten, überfallen und demoralisiert, daß er benutzlos zusammenbrach. Darauf wurde er gefesselt und in dem Auto nach einem 20 Kilometer von Warschau entfernten Wäldchen gebracht und hier noch einmal und viel gründlicher mißhandelt, wobei die Täter immer wieder die Worte wiederholten: „Jetzt wirst du hoffentlich nicht mehr über Pilsudki schreiben. Heute bist du daran, nächstens kommen die anderen an die Reihe!“ Die Täter ergiffen darauf die Flucht und ließen den Überfallenen hilflos liegen.

Die „Barzwaniska“ kehrt hier: Es wäre besser für Polen, anstatt in Genf mit feierlichen Resolutionen die ganze Welt gegen Kriegsgreifer mobil zu machen, wohl im eigenen Lande etwas mehr Ordnung zu schaffen und die Bürger vor den eigenen Angreifern zu schützen. Minister, Offiziere, Redakteure, von den Minderheiten ganz zu schweigen, würden für ihre politische Meinung bis zum äußersten verfolgt und in den Wohnungen überfallen. Die „Gazeta Barzwaniska“ berichtet von mexikanischen Zuständen.

Der Kommunistenputsch in Litauen.

Die litauischen Unruhen in amtlicher Darstellung. Der „Nieuw“ veröffentlicht folgendes Kommuniqué des litauischen Landesaußenministers vom 9. September: Am 1. September um vier Uhr früh wurde in der Stadt Zuraogen ein kommunistischer Putsch verübt. Den Putschisten hatten sich auch einige Angehörige der Linkspartei angeschlossen. Die Regierung hat energisch eingegriffen. Der Putsch wurde sofort laudiert. Der Führer des Putsches ist ein chemischer Hausmann a. D. Namens Majus. Auf seine Ergriffung ist eine Verlobung von 500 Lit ausgeübt. Sonst herrscht in Litauen vollständige Ruhe.

Bei der strengen Handhabung des Krisensanktions und der Genid ist es außerordentlich schwierig, ein richtiges Gleich in dem Umfang der Unruhen zu erhalten. Man ist jedenfalls in Memel der Ansicht, daß die Vorkänge durchaus nicht einen so harmlosen Charakter haben, wie das amtliche Kommuniqué sie darzustellen vermag.

Von der Pressestelle des Memelter Gemeindefreiwort werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Während der Zubereitung der Stadt Zuraogen von den Putschisten sind die Anführer nach den Georgenburger Wäldern geflüchtet. Das Militär hat die Wälder umstellt. Den Aufzürchern sind 200 000 Lit und 3000 Dollar in die Hände gefallen, die sie aus der Zuraogener Abteilung der Kommissarhand gerant haben. Während der Befreiung der Stadt Zuraogen wurde durch eine verirrte Kugel ein dort zufällig auf Urlaub weilender Leutnant des 2. litauischen Manerregiments getötet. Die jetzt sind insgesamt 60 Putschisten festgenommen worden. Sonst herrscht in Litauen vollkommene Ruhe. Alle verurteilten Putschisten werden jeder Grundlos. Trotzdem erhalten sich die Gerüchte, die von einem viel weiteren Charakter des Putsches sprechen. So sollen z. B. des Putsches gegen die gegenwärtigen litauischen Minder abgedroht sein.

Neue Denkmäler in Dinant.

Es wird weiter abgebet.

Gestern wurde in Dinant das Denkmal für die bei Dinant gefallenen französischen Soldaten feierlich eingeweiht. Das belgische Ministerium für die nationale Verteidigung wurde durch den General Michel, die französische Armee durch Marshall Desain vertreten. Am Vormittag fand ein Gottesdienst statt, bei dem der Geistliche ausrief: „Wir sind heute in diesem heiligen Lande, das die deutschen Soldaten in die Zivilbevölkerung niedergemacht. Am Nachmittag wurde das Denkmal eingeweiht. Der Vorsitzende des Bundes der Freunde Frankreichs, Gerard, sprach dabei in seiner Rede von den deutschen Greuelen und erklärte, daß man seine Worte finden könne, die scharf genug seien, gegen diejenigen, die die Greuelthaten angeordnet hätten. Man würde die deutschen Verbrecher verurteilen, aber niemand wäre gerechtfertigt. Es sei im Gegenteil notwendig, immer noch zu streben. Der Redner wies die deutschen Erklärungen über die Vorkänge in Dinant zurück. General Michel brachte darauf ein Hoch aus auf die französische Armee.

Schwere Unruhen in Indien.

Nach Berichten aus Allahabad haben die Unruhen in Bijnaj (Nordwestindien), von denen man die letzten Zeit wiederholt hörte, eine viel größere Ausdehnung und viel tiefere Bedeutung, als man bisher angenommen hat. Tatsächlich handelt es sich um einen Aufstand des gesamten Stammes der Afridis. In den letzten Tagen sollen über 20 000 neue Aufständische hinzugekommen sein. Sie griffen die Dörfer der mohammedanischen Sekte Schias bei Kalala in Bijnaj an. Es kam zu einem schweren Kampf, bei dem zuerst 100 Schias und 500 Afridis getötet wurden. Dann wurden die Häuser der Mohammedaner angezündet, viele Schias niedergemetzelt und ihre Frauen und Kinder verschleppt. Die Schias haben sich jetzt an die britischen Behörden um Hilfe gewandt. Die Afridis sind ein Gebirgsstamm an der nordwestlichen Spitze Indiens und sehr machtpoll und unabhängig. Viele von ihnen dienen in der indischen Armee. Geographisch beherrschen sie die wichtigen Khyber- und Kohat-Pässe, und mehr als ein-

mal haben sich die Engländer genötigt gesehen, Expeditionen gegen die Afridis auszusenden, die gewöhnlich zu schweren Kämpfen um den Besitz dieser Pässe führten.

Neue Kämpfe in Tripolis.

Die römische „Agenzia Stefani“ meldet aus der italienischen Nordafrikafronte Tripolis: Die unter dem Oberbefehl des Generalen Mezzetti stehenden italienischen Truppen haben im Gebiet des Zentralgebirges wiederum einen glänzenden Erfolg davongetragen. Die Aufständischen, die im Juli zurückgedrängt worden waren, und die Anfang August bei einer italienischen Aktion über 200 Tote verloren hatten, suchten von neuem Widerstand zu leisten. Am Morgen des 4. September ließen einige italienische Abteilungen auf die vorgeschobenen Posten der Aufständischen. Das Gros der Aufständischen trat sofort den Rückzug an, traf aber zwei italienische Bataillone, die heimlich die Haupttrümpfgräben geperlt hatten. Die Aufständischen hatten sehr erhebliche Verluste. Die Überlebenden wurden in dem Waldgebiet Zuflucht, wurden jedoch am nächsten Tage entdeckt und erlitten abermals sehr schwere Verluste. Am ganzen liegen die Aufständischen 210 Tote auf dem Kampfplatz jurid.

Erschütternde Zahlen.

Die „Berliner Botschaft“ schreibt: Seit dem 12. August steht das Berliner Schloß Belleouie im Zeichen der Jugend. Der Reichsausschluß der deutschen Jugendverbände stellt sich dort mit der Ausstellung „Das junge Deutschland“ der Demonstration vor. Aber was mag man heute von den geistigen Erhebungen der heutigen Jugend? Wer kennt das Leben und Treiben der vier Millionen Jugendlichen, die dem Reichsausschluß angeschlossen sind? Viele Ärtzler wird die Ausstellung auffären. Sie kann dem Betrachter darüber die Augen öffnen, was er von der heutigen Jugend zu halten hat. Eindringlich ist der große Ernst, der hinter dieser Ausstellung der verantwortungsbewußten deutschen Jugend steht. Er findet seinen Ausdruck in erschütternden Zahlen.

Jeder fünfte der 150 000 hat kein Bett.

Diese Zahlen lehren uns die Ursache mancher Verwahrlosung der Jugendlichen verstehen. Von 103 044 männlichen Arbeitenden leistet jeder achte nur 4 bis 6 monatlichen Lohnleistungen Sonntagsarbeit. Von 20 106 jugendlichen Industriearbeitern, von 20 114 im handelsbetriebligen Tätigen hatten 21,01 Prozent am Sonnabend Arbeitslohn nach 7 Uhr abends, 11,9 Prozent sind es bei den 26 447 jugendlichen Handwerkern, die die Statistik erfaßt. Darunter stehen weit über die Hälfte aller jungen Menschen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Von 91 507 erwerbstätigen Jugendlichen aus 33 Großstädten haben nur 63 Prozent den Hauptlohn, 17,4 Prozent arbeiten neun Stunden, 17,4 Prozent bis zu zehn Stunden und 7,8 Prozent arbeiten mehr als 60 Stunden in der Woche. Von 107 201 Jugendlichen haben 23,1 Prozent im ganzen Jahr keinen einzigen freien Tag, 15,8 Prozent erhalten Urlaub bis zu 3 Tagen, 8,1 Prozent Urlaub bis zu 5 Tagen im Jahr. Mehr als 8 Tage Urlaub haben nur 14,9 Prozent.

Man hervorgerufen, ist leider noch immer unheilbar, führt zu allgemeiner, außerordentlicher Körperliche und geistige Schwäche. Die Beseitigung führt den Rand des Schicksalstages; es ist der sogenannte Bleistift, an dem man diese Begriftung erkennt. Grauviolette Verfärbung deutet auf Silbervergiftung (meist infolge des Brandes von Kupferkathoden, „Blau-Stein“). Während aber der Bleistift zu verschwinden pflegt, sobald die Zufuhr von Blei zum Körper und damit die Bleivergiftung aufhört, bleibt die Verfärbung durch Silber bestehen. Ueber Einwirkung anderer Körper können wie uns also nicht bestreiten. Alle Farben der Farbenpalette sind da, vom hellsten Weiß bis zum dunkelsten Schwarz.

Hochschulnachrichten.

Akt. Sam. 1. Oktober 1927 wurde vom Ordinarius der Landwirtschaftlichen Betriebslehre an der Universität Kiel Dr. phil. Berthold Sager m. a. M. ernannt. Wien. Vom 11. bis 12. September wird der Hauptverband deutscher Höfenforscher in Wien seine 6. Jahresversammlung abhalten. Im Anschluß an diese Tagung wird vom 14. bis 24. September in Budapest ein von der Interessengemeinschaft deutscher und ungarischer Höfenforscher vorbereiteter Kongreß stattfinden, zu dem auch die Fachleute anderer Nationen eingeladen werden, so daß sich hier erstmalig eine internationale Vereinigung von Spezialisten zusammenfinden wird. An dieser Tagung, die unter dem Ehrenpräsidium des ungarischen Ministers Grafen v. Scheffers steht, werden die bekanntesten deutschen, österreichischen und ungarischen Forscher über verschiedene Probleme der Höfenforschung sprechen, zugleich wird aber der Teilnahme reichlich Gelegenheit geboten, auch einige interessante Höfengebiete Ungarns (Mistof, Hamor, Gygelle, Solymar) zu besuchen.

Wenn man seine Haut nicht ist, so läßt sie eben die Verfestigung der Hautdinge nicht durchgehen.

Es gibt ja auch Menschen mit blauen Gesichtern, die man für blutarm hält, ohne daß sie es sind. Das in durchaus geringerer Menge vorhandene Blut scheint eben durch die blaue Haut vieler Menschen durch. Hebräer kann man nicht selten schon an der Gesichtsfarbe ohne weiteres feststellen, was für Alkohol der Betreffende in erster Linie trinkt. Sehr „harte“ Betriener sind oft blaurot im ganzen Gesicht und haben ein festes, schmerzloses, geübtes Aussehen. Bei Weintrinkern findet man oft das gewisse, charakteristische „Auffrotter“, hauptsächlich an der Nase und den benachbarten Teilen der Wangen. Schnaps trinkt das Gesicht rötlich rot bis purpurrot, das der Nase rötlich bis nicht selten blaurote Stellen, die Wangen sind manchmal ganz rötlich eingetaucht. Starke Veränderungen der Hautfarbe werden durch gewisse Vergiftungen hervorgerufen. Ganz blau wird das Gesicht bei Antimonvergiftung, denn das Antimon wird zunächst des Körpers in Antimonoxid umgewandelt, und dieses Schwarz scheint durch die Haut dunkelblau durch. Solche Antimonvergiftungen kommen nicht nur bei Arbeitern in Antimonfabriken vor, das Antimon ist ein harte Gift; auch bei Menschen, die sich in Antimonerz gefaßt sind, kann genügend, um sich eine Antimonvergiftung auszulösen. Bei jeder Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß unser bekannter Tintenfisch, der ebenfalls eine Antimonvergiftung, recht giftig ist. Man hat viele Augenentzündungen, die durch feine Verteilungen mit Tintenfisch entständen, beobachtet. Ebenfalls durch das in ihm enthaltene Antimon ist auch das Antiseptin giftig. Trotzdem es Fieber und Kopfschmerzen oft zur heizt, wird es jetzt doch nur noch ausnahmsweise verwendet. Dunkelblau gefärbt wird das Gesicht auch durch Vergiftung mit chloräurtem Kali. Dieses Präparat, von dessen Giftigkeit man lange Zeit keine Ahnung hatte, wurde früher sehr gern als Gurgeltwasser verwendet, bis ein berühmter Arzt in Wien erklärte, daß man bei der Section der Leiche eine Vergiftung mit chloräurtem Kali, das

er oft gegen Selteneit bemerkt hatte, feststellte. Es zerfiel in einen Wasserlöslichen und nicht so löslichen Bestandteil. Darnach wurde das Blut dunkelblau und Leuchtgasvergiftung. Es gibt sogar eine grüne Verfärbung der Haut; sie ist allerdings selten und kommt bei Vergiftung durch Phosphor und Schwefelkohlenstoff vor. Das Blei, die längere Zeit liegen bleiben, eine Verletzung des Blutes in allen möglichen Formen, ist bekannt. Man findet hier das beste Farbmittel im großen wie bei der Waale im kleinen.

Eine große Bedeutung in der gerichtsärztlichen Medizin hat das Auftreten von „Reihenfäden“ an den Teilen der Weiden, die unten liegen. Sie entstehen dadurch, daß das Blut nach dem Tod durch die Eingeweide fließt und sich in der Haut verfestigt, so daß sich ein festes, gelbes an Unterfleisch von Tod und Scheitend, eine Frage, die noch immer oft genug in Betracht kommt. Sämtliche Nuancen vom hellsten Weiß bis zum dunkelsten Braunrot sind bei der Gelbfärbung der Haut zu finden, wie durch Vererbung oder durch Giftstoffe. Diese Gelbfärbung betrifft nicht nur die Haut, sondern zeigt sich auch im „Weissen“ des Auges, der Augen-„Leberhaut“, und zwar tritt die Gelbfärbung dort zuerst an. Daran erkennt man die echte Gelbfärbung, die vor Verfestigungen sicher, die gar nicht zu unheilig ersehen. Auch Japaner, Chinesen und andere Menschenrassen haben gelbe Haut, aber das Weiße des Auges ist bei ihnen weiß. Dunkelblau wird die Haut bei chronischer Bleivergiftung. Ebenfalls blau mit einem Stich ins Graue, aber auch in diesen Brunstönen wird die Haut bei einer gleichzeitigen sehr selten, aber schweren Erkrankung der Addisonischen Krankheit. Die Hände, Gesicht, Kopf und Hals sind dabei meist dunkler als der übrige Körper. Dieser Zustand wird durch Vererbung der Eltern, sei es durch Geschwister, wie Krebs

Septemb
gehebe
zuende
um den
is.
selbst aus
Triplio
General
en haben
um die
Die Al
n worden
te einer
te ver
überfand
September
auf die
hen. Das
in Rück
atillonen,
geperrt
e h
lebenden
wurden
erlitten
ganzen
auf dem
ibt: Seit
Die Sch
Reichs
de stellt
s junge
Aber
geitigen
er kennt
tionen
ange
Aus
Beluder
von der
der
ausdr
sdeutsch
usdruck
Die Sta
gen 750
einem
tenigen
Def.
manche
en.
n tiefst
heben
In-
meber
e in
madend
Brogent
Hand-
runter
Men-
blischen
ent
neun
tunden
tunden
Proz.
Tag;
Tagen,
Wehr
ent.
ansel
Ritz
leber
gran;
n die
erlung
ge des
ollens
a verz
um
aufhört,
tünden
u der
s sum

Aus der Stadt Halle

Die wildgewordenen „Schwäne“.

„Weißt du, Lieber“, sagte am Sonnabend Violeto in ihrem Erich, „ich habe eine reizende Idee. Du mußt mich mal beim Füttern von Schwänen photostapieren, das muß doch erquickend aussehen.“

Erich war sofort Feuer und Flamme für die „reizende Idee“ und schnell überlegte man, wo es Schwäne gäbe. Der halloise „Doo“ kam leider nicht in Betracht, da das Treiben und Lärmen der Tiere dort bei Erichs Verbot ist und außerdem die lieben Tierchen nicht fürerumstimmten dürfen. Und weil man durfte es auch nicht sein, da man ja einen Sonntagspaziergang dorthin machen wollte.

„Ach was“, meinte schließlich Erich, „wir spazieren einfach ins Freie, da werden wir schon mal Schwäne treffen.“ Also liefste man am Sonntag mit einer Auerderte für die vielen Schwäne los. Todtrotz war Violeto angetan, die Schwäne brauchten sich fürer wachlich nicht zu schämen.

Hierhin und dorthin spazierte man, doch nie kam das heiß Ererbte vor Augen, bis auf einmal auf einem romantisch gelegenen Teich vier blütenweiße Tierchen schwammen. Hurra, die Schwäne! Zwar hatten sie nicht so einen langen Hals, wie Violeto und Erich immer auf Abbildungen gesehen hatten, aber das schadet ja nichts, es braucht ja nicht jeder immer „so hoch hinaus“!

Schnell liefen alle die beiden an den Teich, „sie“ machte die schönsten Augen, besaß sich freudig in einer malerische Stellung, während „er“ seinen Photostapierapparat schubertete machte.

„Du soldest nicht die „schönste Violeto gerade, da flatterte Vater Erich am seinem nassen Element und machte fauchend mit offenem Schnabel auf Violeto hin.“

Mit einem Schreckensschrei erarrt Violeto die Flucht, doch auch Erich, der jetzt von Vater Erich aus Fern genommen wurde, zog sich langsam zurück unter Hinterlassung seines Photostapierapparatbeständers.

„So ein Viech“, schimpfte er, doch er erreichte nur, daß die ganze Familie Erich zur Attacke sich anschickte. „bis auf einmal eine tiefe Stimme rief: „He, woll'n Se woll meine Fä n f e in Ruhe lassen, fellaht wär hier nich...“

Eben Esie, das war für die beiden der größte Schmers, daß sie einfache Gänse für stolze Schwäne gehalten hatten!

Führung der Zuschauer während der Herbstübungen.

Am dem Publikum während der Herbstübungen der IV. Division die Möglichkeit zu geben, sich die Gefechte anzusehen und etwas über den Lebenszustand zu erfahren, ohne dabei Kurzweilen zu machen, aber das Gesichtsbild weitgehend zu verlieren, wird die Division an den einzelnen Gefechtslagen Offiziere zur Führung der Zuschauer bestimmen. Während der Gefechte werden die Truppe begleitenden Polizeibeamten jeweils über den Standpunkt der Zuschauer unterrichtet sein und das Publikum dorthin weisen. Die das Manövergelände behelenden Kraftwagen werden von Polizeibeamten auf dem Gefechtsfeld in Seitenreihen bzw. auf Wartplätze angewiesen werden, so daß sie einerseits den Verkehr möglichst wenig stören, andererseits die Anwesenheit zur Beherrschung des Gefechtes keine großen Hindernisse zurückzuliegen haben. Die zur Führung der Zuschauer bestimmten Offiziere sind durch grün-weiße Armbinden kenntlich gemacht. Je einer dieser Offiziere befinden sich: am 13. September 8.15 Uhr in Laus bei Freyburg (Auftrag), Auszug nach Almsdorf, 8.15 Uhr an der Bogenlei dicht nördlich Freyburg, 6.45 Uhr Silberberg, südwestlich Osterfeld, 6.45 Uhr Jäbritz 1 Kilometer östlich Schöfken.

Am 14. September geht es ein Offizier 7.45 Uhr Sandrube 500 Meter westlich Baumersroba bei Mücheln, 7.15 Uhr in Gieba bei Lauscha, Auszug nach Freyburg, 9.15 Uhr bei den Ziegeln 1 Kilometer südöstlich Schöfken, 8.45 Uhr am Südostausgang Triefledner nördöstlich Dorfur.

Turnier Kreuz.

Eine lehrreich Jagleistungsprüfung. — Die Hengstparade. — Gute Leistungen im Turnier.

Blauflarer Himmel lag am Sonnabend über dem großen Reitplatz des Landgestüts Kreuz. Zeit lockerer Wärme verfloß den Wäch, der, mit bunten Fahnen und frischem Grün geschmückt, Laute von Menschen angezogen hatte. Zum ersten Male hatte die Verwaltung des Landgestüts mit der Hengstschau ein Reit- und Jagdturnier verbunden. Das Ergebnis der beiden Tage hat bewiesen, daß dieser Gedanke äußerst glücklich war.

Zugleistungsprüfung für Kaltblutpferde

Mittels einer amerikanischen Jagdfrühmorgens. Der Prinzip ist bei dieser Jagdfrühmorgens das folgende: Die an den Wagen gekoppelten Pferde ziehen die Gewichte, die in der Mitte des Wagens montiert sind, mittels eines über Rollen gehenden Drahtseiles in die Höhe. So lange die Gewichte auf dem Boden des Wagens noch aufliegen, sind die Räder des Wagens blockiert, d. h. der Wagen kann nicht vorwärts gezogen werden. Erst in dem Augenblick, wo die Gewichte angehoben werden, löst sich die Bremse des Wagens automatisch, und der Wagen wird in Gang gesetzt. Das Gespann muß die Gewichte während in der Schwere halten, während es gleichzeitig den Wagen über eine Strecke von achtzehnhalb Meter vorwärtsbewegt. Die Prüfung am Sonnabend zerfiel in zwei Klassen, in die für Pferde unter 27 Zentnern und die über 27 Zentner. Den ersten Preis in der ersten Klasse erzielte Gutschloßer Peter in Döbel, dessen Gespann eine bewegte Last von 130 Zentnern fortbewegte. In der zweiten Klasse siegte das Gespann des Gutschloßers H u e l l e aus Müchendorf, das mit 149.5 Zentnern eine Gleichleistung vollbrachte.

Das Landgestüt Kreuz, das in nordöstlicher Weite liegt, hat keine Kaltblutpferde eingestellt hat, gab in der

Vorführung seiner Hengste

einen Beweis seiner hochwertigen Arbeit. Das Geheil, das heute 180 Hengste hat, zeigte viele gute Eigenschaften. Die an den Wagen gekoppelten hier mit hervorragender Kaltblutpferde. Eine besondere Freude ist es immer bei den Hengstschauungen, wenn die Hengstpferde von zwölf Tieren vorgeführt wird. Geübte Kraft wird hier von menschlicher Hand vorbildlich geleistet. Von Warmblütern voranzog das Landgestüt Kreuz die D i e b e n u n g e r. Bestens lief schon der S e p t e m b e r des Geheiltes, der im Still wohl selten leistungsfähiger findet. Obergehiltswärter K l e i n e r meistert seine sechs Hengste in technisch vorbildlicher Form. Ein wunderbares Bild ist es, wenn der Scherjäger in Karriere über den Platz geht. Das

Turnier am Sonnabend

begann mit einem Gchorampirungen über überzogen Hindernisse. Als Hindernisse fanden da eine Garenband mit zwei Buppen, eine Wächseiche mit aufhängender Wächse, eine Reihe von Kurbalons beladene Handwagen und ähnliche Hindernisse. Vor allem die Wächse wies auf so manches Pferd wie ein rotes Tuch. Und um die Garenband machen die meisten einen großen Hogen. Der Wille des Reiters machte ihnen aber manchmal die Wächse zur Seite. Den ersten Preis lief sich Oberleutnant Hamann auf „Reburr“ ohne Fehler in einer Minute 33 Sekunden.

Die Eignungsprüfung für Reittiere zeigte sehr gut durchgearbeitetes Material. In der Klasse, die mit Damenreitern getritten wurde, belegte Frau S e p n i t z, die ja auf allen mitteldeutschen Turnieren eine der anerkanntesten Reiterinnen ist, mit ihrem „Pommigau“ den ersten Platz. Im Seitenattel gefahren der „Hofmeister“ des Herrn Wendenburg der Besse. Der „Höbera“ der Frau Franke vom Lutterfall Westen in Berlin unter Herrn Stead belegte in der dritten Klasse den ersten Platz. Ein sehr gut durchgearbeitetes Pferd ritt Frau Franke mit „Dobraga“. Es ist unendlich, was sie aus der Bewertung auszuweisen mußte. Die Eignungsprüfung für Wagenpferde zeigte in der landwirtschaftlichen Gegend der Provinz Sachsen auffallend wenig Material. Das Bahndorfsche Gespann war hier nach Ansicht der Richter das beste.

Das Jagdprüfung, das folgte, brachte berühmte Pferde in der Bahn. Major M a r z von der Infanteriebrigade Dresden konnte in zehn Minuten und vier Sekunden ohne Fehler die Bedingungen erfüllen. Oberleutnant S a m m l e r, der vor allem auch am Sonntag eine große Fertigkeit bewies, wurde mit 4.67 Sekunden zweiter. Derselbe landete mit „Adelheid“ gleichfalls ohne Fehler in einer Minute und zehn Sekunden. In dem Rennen waren dreizehn Hindernisse zu überwinden.

zweite Tag

wurde mit einem Jagdprüfung der H e n g s t e des Geheiltes eröffnet. Von Mitgliedern ländlicher Reitervereine wurde ein Jagdprüfung getritten, das Hötiger auf „Blitz“ in 0.53 Minuten gewann.

In der letzten Klasse der Materialprüfung für Reittiere belegte Leutnant J e l l e l mit „Sant Georg“ den ersten Platz, Fräulein Gütele Reite mit ihrer „Rohrmei“ den zweiten. Von den schwereren Pferden war der „Matheus Müller“ des Herrn Wendenburg das gefällige. Frau Franke auf „Höbera“ konnte sich den zweiten Platz sichern.

Ein für das Auge erfreuliches Bild war das Springen der Gruppe F e n d e n e r im Gruppenpringen zu werden, die im roten Rod in einer Minute fünf Sekunden über die Bahn gingen. Und dann führen einige Gefächtsparke in die Bahn zur Planungprüfung. Die

Gesellschaftervereine hatte einen Vierpänner gestellt, der Sieger in der Klasse für Vierpänner wurde. Ein Gespann der Firma Westpal, das 67 Zentner durch den Sand zog, und ein solches der Firma Scheibe, belegten die ersten Plätze für Zweipänner. Von Warmblütern gefiel besonders der Einpänner des Fleischermeisters Schüring, der einen Stimmell im Trabformat vorführen konnte.

Den Preis von Kreuz, das Jagdprüfung für Damen, gewann Frau Franke auf „Reburr“ mit 9.30 Sekunden. Die Reiterin zeigte eine große Sicherheit brachte sie das Turnierfeld über die Hindernisse. Den Preis der Stadt Halle für die Reittprüfung sicherte sich Major M e r z auf „Wuffel“ der Infanteriebrigade Dresden, den zweiten Platz Frau Franke auf „Dobraga“. Es ist erfreulich, daß die Kreisrichter der „Dobraga“ hier den Platz geben, der ihr unbedingt gebührt. Das Prinz-Friedrich-Stadion-Gedächtnisrennen-Jagdprüfung, eine sehr schwere Prüfung mit 18 Sprüngen, gewann Major M e r z mit 1.26 Min. Auf „Reburr“ zeigte unter Oberleutnant Hamann sein Können und wurde Zweiter in 1.38 Minuten.

Das Wagnis des Landgestüts Kreuz ist sehr gut gelungen. Während der Sonnabend einen Besuch von etwa 2000 Zuschauern zeigte, waren es am Sonntag mindestens 6000, die der Vorführung folgten.

Reiter mit anerkannt Namen und Pferde mit anerkannter Leistung hatten sich in den Wettbewerben gezeigt. Die Tage zeigten jedoch, auf welcher Höhe die reitliche Ausbildung und die Arbeit des deutschen Volkes für das Turnier steht. Es ist zu hoffen, daß das Landgestüt, dessen Leiter, Landhalmmeister S c h w e c h e n, eine vorbildliche Organisation durchgeführt hatte, die Turniere auch in den nächsten Jahren weiterführt.

Die Universität Halle und die Verwaltungsakademie.

Auf der Tagung des Mitteldeutschen Beamtenkongress sprach auch Universitätsprofessor Dr. B e i s l i m a n n, der Studienleiter des Reichverbandes der deutschen Verwaltungsbeamten. Er betonte, daß die Gründung von Verwaltungsakademien, sowohl in Halle wie in Magdeburg berechtigt sei. Er persönlich habe die Entwicklung in Halle mit traurigen Herzen angesehen. Die Beamtenenschaft müßte Elemente aus der Universität haben, eine derartige Verbindung mit der Universität sei hier unbedingt notwendig. Die Zentralisierung in der Universität habe den Vorteil, daß sie den vollen Blick für die Studienleitung habe.

Ausflug.

Die Verlustliste des Jahrmarktes.

Der Jahrmarkt ist zu Ende, das letzte Geschäft ist verflummt.

Die Jahrmarktsleute haben aus Wetter gehabt für ihre Woche. Einige Regenpröber wirkten abkühlend und erfrischend und waren erst eine angenehme Abwechslung in der drückungsollen Enge und dem Gemüß der Jahrmarktsleute. Es hat wohl beide Teile auf ihre Rechnung gekommen, die Besucher sowohl wie die Schauffeller. Jedenfalls hat man nur zufriedene Gesichter. Die Stimmung ging hoch. Dabei machten mancher Klau und mancher Krach der Schusspölei und der Sanitätskolonne zu schaffen.

Von der Sanitätskolonne hatten nämlich sechs Sanitäter Dienst. Und was da alles vorkam! Im Gebränge hatte es Erstaunen, Hautausschlägen und Luftschmerzen gegeben. Einem Mann war die Puße ausgegangen; er wurde in die Klinik übergeführt. Das ist sehr häufig gewesen ist, beweisen die Lackkrämpfe, die man bekam. Ein Jungling war vorzeitig gewendet, als er das Karussell bestieg — zumas da lag er und hatte sich das rechte Handgelenk abgedreht. Mit Hoffmannstropfen wurden vor allem Frauen behandelt, denen das Gebränge nicht zur bekommen war.

Einer war trotz seiner Zahnbürsten auf den Jahrmarkt gekommen. Er forste dem Trubel von Menschen, Dröhengel und Hoffwürfeln nicht widerstehen, und dabei waren die Zahnbürsten so furchtbar geworden, daß er es nicht mehr ausstehen konnte. Also hinein in die Sanitätskuche und mit Tod gepöckelt. Einer hatte sich die Hand verbrüht, die Mostbratwürste sollen dann schuld gewesen sein. Die waren nämlich zu heiß.

Nämlinne, die etwas ganz Besonderes leisten wollten, sprachen Darfem. Dabei blieben Anwesenentunden nicht aus.

So war für die Beschäftigten der Sanitätskuche reichlich Arbeit. Die Schusspölei soll ihr aber nicht nachschauen haben. Vor allen Dingen hat es immer eine ganze Menge Zeit gedauert, bis die übermüßte Notte nach 11 Uhr abends den Jahrmarkt räumte. Der Trubel ist aus ... nun kann es wieder regnen in Halle.

Rege Einbrecherstätigkeit.

Den Jahrmarktsummel machten sich an den verfloßenen Sonnabend und Sonntag Abend Klingelstähler anzuhe, um Einbrüche zu verüben. In der Reittstraße wurde die Schuppenberstische eines Fleischerladens zertrümmert. Den Dieben fielen eine Menge Wurstwaren als willkommene Beute in die Hände.

Sonntag nachmittag statteten sie der Wohnung eines Redakteurs in der G e i s t s t r a ß e einen Besuch ab. Aber dieser Herr hatte seine Wohnung mit den darin befindlichen Schätzen so gut verwahrt, daß die Einbrecher, in diesem Falle jedenfalls ganz besonders schwere Jungens, ihre Tätigkeit als vergeblich abstrafen und ohne Erfolg nach einer Dietrich hängenließen.

Denn lauchten sie einen Laden in der Friedrichstraße heim. Hier öffneten sie mit leichter Mühe ein Schloß mit einem Messer und stahlen Wäsche und Lederwaren.

In der Ludwig Wucherer-Strasse öffneten Einbrecher den Laden eines Freizers. Sie luden nach Geld und ließen sonst alles liegen und stehen.

Auf dem Lärkerberg hatten Einbrecher mehr Glück. Dort beklagten sie eine Wirtshaus und ließen 15 000 Zigaretten mitgehen.

Rundgebung zum Reichsschulgesehtwurf

Die Evangelische Schulgemeinde Halle hatte gestern eine gubelnde Verammlung aufgenommen, die im Saale der Stadtmittelschule stattfand, nachdem sollte zum Ernst der schulpolitischen Lage. Oberpfarrer Thiede stellte die Forderung auf: Wir verlangen für evangelische Kinder evanangelische Schulen. Die Entschloßung des Reichsschulgesehtwurfes von seiner Entschloßung aus den Schulkampfen 1918 bis zur Regierungserklärung vom Februar dieses Jahres klar. Der



Entwurf wird den Forderungen gerecht, die der evangelische Volksteil für sich in Anspruch nimmt.

Man folge die Ansicht der Verammlung in einer Enquete-Kommission zusammen, in der die Gleichberechtigung mit den anderen Schularten...

Das neue Heim der freiwilligen Sanitätskolonne.

Am Sonntag, vormittags 11 Uhr, versammelte sich die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Stärke von 120 Mann vor der Sanitätswache in der Rathausstraße...

in das neue Heim auf dem Freudenberg.

das die Stadt Halle der Sanitätskolonne zur Verfügung gestellt hat. Die neue Sanitätswache ist ein schmüdes Häuschen mit grünen Fensterläden.

Der Vorstand umfasst zwei Ehepaare, mit welcher Wahlmannschaft übergeben. Auf einem Tisch steht das Verbandsmaterial: Mutt, Desinfektionsmittel, kleine Scheren...

Die Sanitätskolonne besitzt fünf Handtragebahnen und vier fahrbare Bahnen. Sie hat Tag- und Nachtdienst. Wie wir schon mitteilten, ist die

besichtigt. Vorläufig wird hieran der neuen Sanitätswache der Autospinnen gebaut. Soffentlich hat die neue Wache recht wenig zu tun.

50 Jahre Kindergottesdienst in der Mariengemeinde.

Seitdem am 9. September 1877 an der Mariengemeinde in Halle ein Kindergottesdienst ins Leben gerufen wurde, dessen Begründer, der damalige Oberpfarrer...

So war es denn ein Gottesdienst der Freude und des Dankes, zu dem die Gloden der Hausmannstürme gestern vormittag luden.

Wenn man noble Leidenschaften hat...

In einem hiesigen Betriebe war als Kassierer der 34 Jahre alte Raffentode Georg Stiglich ange stellt.

Da kam ihm ein Gedanke. Mit einem Diktionsformular seiner Firma ausgestellt, fertigte er selbständig die Gelder bei der Kundschaft ein.

Die Anfrage war ihm gestern in der letzten Sitzung von 1040 Mark in Höhe freier rühmte sich Stiglich, 14000 Mark er gaunert zu haben.

Er erzählte: „Von Beginn meiner Tätigkeit an hat mich in dem Betriebe von Laufjahren bis zum Profuristen jeder angepöppelt und oftmals lügen lassen.“

Die Angelegenheit wurde dem Staatsanwalt beantragt gegen den großbrünnigen Herrn Stiglich, der sich gegenwärtig in der Haft befindet.

Nebst dem Stiglich ein Bruder des vorerwähnten Stiglich wegen ähnlicher Missetaten beim O. A. M. bestraft.

Arbeit am Wochenende.

Das Ueberfallkommando mußte in der Nacht vom Samstag zum Sonntag zweimal eingreifen. In einem Lokal am T e r b e r g war eine Schlägerei zwischen drei Männern entzündet.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Polizeihundprüfung des Dobermann-Vinscher-Vereins.

Die am Sonntag stattgehabte Polizeihundprüfung des Dobermann-Vinscher-Vereins mit dem Hauptamt der Polizei...

Die am Sonntag stattgehabte Polizeihundprüfung des Dobermann-Vinscher-Vereins mit dem Hauptamt der Polizei...

Rundfunk-Programm.

Mitteldeutscher Sender, Dienstag, den 13. Sept. 1933. 10.15-10.30 Uhr: Nachrichten. 10.30-11.00 Uhr: Sendung des Tagesprogramms.

erfreulich sei. Die gleichzeitige Schau zeigte eine Anzahl lehrer Hunde aller Rassen; in Halle existiert danach tatsächlich erstklassiges Material.

das sich bei den auswärtigen Ausstellungen Gelegenheit als teilweise durchaus überlegen erwies. Die Vorführungen haben jedoch auf der Messe nicht den Erfolg erzielt, den man bei den Wettbewerben im interessierten Publikum aus den Kreisen der Hundebesitzer erwartete.

Bereitete kleinere Regiefehler waren bei der Halle der Veranstaltung anzufassen. Unzulänglichkeiten bei der Durchführung blieben während der Beratungen erfruchtbar aus.

Wien und die Wiener.

Wiener Ausstattungsrevue von J. Eisele und Kurt Brenner im Volkshaustheater.

In nicht weniger als 26 Bildern wird im Volkshaustheater dem hiesigen Publikum die Bekanntheit mit Wien und den Wienern vermittelt. Von Wien sieht man gar nichts, aber desto mehr von den Wienern, und ganz besonders von den Wienerinnen.

In die Lage zur Kraft und Schönheit kann man seine Freude an 15 German Girls haben. Hier sind es nicht nur die hübschen Mädchen, sondern auch die Tanzpartnerinnen, die in der Halle aufgeführt werden.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

Am 12. September wurde in der gelsenbachischen Straße ein Haus abgebrochen, das in der Gasse ein Feuer gefangen hatte.

gefahren und zu Boden geworfen. Der Motorradfahrer fuhr weiter, ohne sich um die Verletzte zu kümmern, die sich das Knochenbein gebrochen hatte.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen aus, werden unter dieser Rubrik zum wöchentlichen Bericht von 30. September, für die Halle ausgenommen.

Stachseln, Bund der Frontsoldaten, Drüsengruppe Halle.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Seit 12. September, abends 8 Uhr, im Stadtmitteldienstag, außerordentliche Bezirks-Vollversammlung.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of another page or a list of items.

Aus der Heimat

Ausbruch zweier schweren Jungen.
Eilenburg. Aus dem Eilenburger Gerichtsgang...

130 Zentner Holz liegen auf der Straße.
Eilenburg. Auf der Leipziger Landstraße...

Der zweite Übungstag der Artillerie.
Naumburg. Der Anlage der Übungen am 9. und 10. September lag ein Rücksichtslos...

Es gelang, sich vom Feinde zu lösen.
und ließ zwei Jäger, die durch lebhaftes Feuern...

Spinale Kinderlähmung.
Älteren. Ein junger Mann erkrankte vor einigen Tagen hier ganz plötzlich...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Der Städtetag in Nordhausen.
Nordhausen. Die Hauptversammlung des Städtetages der Provinz Sachsen...

Schulreform der höheren Schulen.
In einem außerordentlich geistvollen und fehlenden Vortrag sprach dann Oberbürgermeister Grimme...

Stellungswegfel.
und ließ zwei Jäger, die durch lebhaftes Feuern...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Städtetag in Nordhausen.
Nordhausen. Die Hauptversammlung des Städtetages der Provinz Sachsen...

Schulreform der höheren Schulen.
In einem außerordentlich geistvollen und fehlenden Vortrag sprach dann Oberbürgermeister Grimme...

Stellungswegfel.
und ließ zwei Jäger, die durch lebhaftes Feuern...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne.
Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter.
Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz.
Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt.
Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff.
Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase.
Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Die frühere Umgestaltung des Geländes verfiel allmählich, so daß jeder freien Zutritt hatte. Die Sprengplätze sind auch für Angewandte...

Auch muss es als sehr glücklich gelten, daß die Eilenburger Umgestaltung des Geländes von Sprengkörpern nicht sorgfältig genug vor sich gegangen ist...

Mühselerleben. Beträchtliche Summen für Straßenerhaltung werden die Stadt auf; allein der außerordentliche Etat...

Die erste Brockenflugpoff. Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase. Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne. Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter. Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz. Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt. Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff. Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase. Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne. Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter. Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz. Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt. Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff. Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase. Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne. Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter. Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz. Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt. Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff. Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase. Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Weiße Zähne. Nebenbei hat auch die Zahnreinigung durch einmaliges Zahnpolieren einen wunderbaren Erfolg...

Das sind die richtigen Stadtväter. Zeit. In der Stadtvorordnetenversammlung...

Dass und Jazz. Roman von Edwin Sedding. Copyright für Norddeutsche Verlagsgesellschaft...

Die Oberbergbaubehörde zu den Erdbeben in Unterwiederstedt. Unterwiederstedt 8. Septbr. Die Oberbergbaubehörde...

Die erste Brockenflugpoff. Mühselerleben. Vom Braunsburger Flugpoff geht am 9. Oktober die erste Flugpoff vom Brocken...

Der Mann mit der roten Nase. Bad Harzburg. In Bad Harzburg wurden in den letzten Wochen verhältnismäßig Diebstähle ausgeführt...

Zu vermieten Zwei gut möbl. Zimmer ...

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Norden bei Stadt ...

Zwei möblierte Zimmer ...

3-Zimmer-Wohnung in zentraler Lage ...

Mietgesuche ...

Wohnungs-Tausch ...

4-5-Zimmer-Wohnung ...

4-Zim.-Wohn. i. a. Zustand ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

3-Zimmer-Wohnung m. Bad ...

Hausgrundstück mit Garten ...

Zigarettenfabrik mit Schmelzofen ...

20 Kaffeehaus-Polsterbänke ...

Herrenrad (Renault) für 45 ...

Herrenrad (Renault) für 45 ...

D-Motorrad 8 PS ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

20. Schmellaufwagen ...

20 Kaffeehaus-Polsterbänke ...

Herrenrad (Renault) für 45 ...

Herrenrad (Renault) für 45 ...

D-Motorrad 8 PS ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Motorrad mit Seitenwagen ...

Eine Ziege zu verkaufen ...

15-16 000 M. auf zwei Grundstücken ...

2-3000 Mark für 1. Spindel ...

2-3000 Mark für 1. Spindel ...

1500 Mark für 1. Spindel ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Kraftwagen und Motorrad ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Wichtige Bekanntmachungen ...

Gelegenheitskauf!

Ein in bestem baulichen Zustande ...

Ein- oder Zweifamilienhaus

in Halle oder Umgeb. ...

Landwirtschaftl. Grundstücke

zu kaufen gesucht ...

Bäderel

in Stadt oder Land ...

Schreibergarten

zu kaufen, gel. Preis ...

Gehtäfts-Ginshaus

in bester Lage ...

Zu verpachten

Reine gutgehende ...

Fleischerei

seit 50 Jahren in eigenem Betrieb ...

Landwirtschaftl. Grundstücke

zu kaufen gesucht ...

Bäderel

in Stadt oder Land ...

Schreibergarten

zu kaufen, gel. Preis ...

Gehtäfts-Ginshaus

in bester Lage ...

Zu verpachten

Reine gutgehende ...

Fleischerei

seit 50 Jahren in eigenem Betrieb ...

Landwirtschaftl. Grundstücke

zu kaufen gesucht ...

Bäderel

in Stadt oder Land ...

Schreibergarten

zu kaufen, gel. Preis ...

Gehtäfts-Ginshaus

in bester Lage ...

Zu verpachten

Reine gutgehende ...

Fleischerei

seit 50 Jahren in eigenem Betrieb ...

Landwirtschaftl. Grundstücke

zu kaufen gesucht ...

Bäderel

in Stadt oder Land ...

Schreibergarten

zu kaufen, gel. Preis ...

Gehtäfts-Ginshaus

in bester Lage ...

Zu verpachten

Reine gutgehende ...

Fleischerei

seit 50 Jahren in eigenem Betrieb ...

Neues vom Tage

3 Ferienkinder in der Ostsee ertrunken.

Wie Steilin meldet, ist im Mittelbad Carlshagen auf Waldow ein Knabe aus Schwäbisch-Hall, der zu den Knaben des Berlin-Zeprower Kinderheims gehörte, ertrunken. Der Junge wurde von einer starken Welle in der See gerissen. Ein zweites Unglück ereignete sich im Götterau bei Rügen. Eine Gruppe von Knaben des Kinderheims badete in der Nähe des Freibades. Einer der Jungen kam an eine tiefe Stelle und verlor. Auf die Hilfezeit eilte die Leiterin herzu, der es auch gelang, den Knaben zu fassen. Leider kam ein zweiter Knabe hinzu, der Hilfe leisten wollte. Auch dieser verlor, und die beiden Jungen klammerten sich an die Leiterin, die mit unterging. Erst einen dritten Knaben gelang es, das Fräulein an den Haaren ans Land zu ziehen, während die beiden Knaben, der Schüler Willi Martin aus Kupfersdorf und der Schüler Willi Häufigerloten aus Anseheim, ertrunken sind.

Feuerkampf an der Potsdamer historischen Mühle.

In der Sonnabendnacht kam es zwischen einem Berliner Einbrecher und einem Potsdamer Schwabedamen an der historischen Mühle zu Potsdam zu einem Feuerkampf. Der Dieb war auf zwei Männer geflohen, die sich in der Nähe der Mühle, in die bereits vor kurzer Zeit ein Einbruch verübt worden war, herumtrieben. Auf seinen Ruf liefen die beiden davon; der Dame konnte jedoch einen von ihnen ergreifen und zum Wache bringen, freuden er von dem mitbrinnenden Verbrecher mit sieben Revolverkugeln getroffen wurde.

Zwei Tote und mehrere Schwerverletzte bei einem Autounfall.

An einer schranklosen Bahnhörführung auf der Chaussee Schlochau-Rummelsburg wurde ein aus Polen kommendes mit sechs Personen besetztes Auto vom Zuge erfasst und überfahren. Einer der Anwesenden, der Kriminalbetriebsleiter Schwante aus Wiesbaden, war sofort tot. Zwei weitere Personen wurden schwer, die übrigen leichter verletzt. Einer der Schwerverletzten ist noch verstorben.

Wieder ein Auto unter einem Eisenbahnzug.

In letzter Nacht ereignete sich bei Binneberg ein furchtbares Unglück. Ein mit zwei Personen besetztes Auto, das einen Bahnhöferübergang betreten wollte, wurde, da die Schranken nicht geschlossen waren, mit einem Güterzuge zusammen. Die beiden Autofahrer wurden total gerettet. Das Auto wurde von dem Zuge noch einige hundert Meter mitgeschleift.

169000 Mark unterschlagen.

Der vor kurzem nach einem miltungenen Selbstmordversuch verhaftete Regierungsobersekretär Wild von der Wasserstraßenverwaltung Hannover legte über seine Unterschlagungen am Sonnabend ein umfassendes Geständnis ab. Er gab an, daß er seit 1924 etwa 169 000 Mark unterschlagen habe, die er insgesamt auf Kennpflähen verloren habe.

Krakau auf dem Pulverfaß.

Ein fingiertes Telegramm rettet die Stadt. In der Nacht zum Sonnabend war die Stadt Krakau von einer schweren Gefahr bedroht. Auf einem Krakauer Fort schloß sich ein offenbar geistesgestörter Feuerwerker, der zufällig allein im Fort war, und drohte, sofern seine Forderungen nicht erfüllt würden, die Festung in die Luft zu sprengen. Nach zwölf Minutenige Unterhandlungen erging eine förmliche Mitteilung, in dem man auf seine Forderungen einging, bewegen, das Fort zu öffnen. Er wurde dann sofort unschädlich gemacht.

Schadenfeuer auf dem Krakauer Güterbahnhof

Auf dem Krakauer Güterbahnhof entstand ein großes Schadenfeuer. Ein 200 Meter langer und 18 Meter breiter Schuppen mit einer größeren Anzahl Gütereinheiten ist vollständig vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf rund eine Million Reich.

Die Schäden im ostfälischen Ueberflurungsgebiet.

Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen über die Höhe der Schäden im Ueberflurungsgebiet in Ostfalen sind von der Katastrophe 43 Landkreise mit zehn Städten und 444 Gemeinden betroffen worden. Ungefähr 52 000 Familien haben zum Teil ihr gesamtes Hab und Gut verloren.

Riesenfeuer am Goldenen Horn.

400 Häuser eingeschert.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, wurden durch ein Großfeuer in einer Vorstadt am Goldenen Horn 400 Häuser eingeschert.

Großer Schaden durch ein Windhölzchen.

In Ruminien in der Provinz Seland (Solland) richtete gestern eine Windhölzchen großen Schaden an. Zahlreiche Obstbäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt und Fenster zertrümmert. Der Sturm dauerte bloß zwei Minuten.

Der lebende Metallstab.

Eine Entdeckung des Inders Bose. — Vom Herz der Pflanze zum Herzen des Metalls.

Der große indische Biologe Sir Jagadish Chandra Bose übertrug die Welt mit einer Entdeckung. Die früheren Experimente Bojes, die er auch in Europa, und zwar in London und Paris, vor wissenschaftlichen und englischen Gelehrten vorgeführt hat, sind noch in frischer Erinnerung. Diese Versuche rücken die Gesetze des Lebens der Pflanzen in ungeheurer Höhe, hat einst vor Jahrhunderten der Engländer Harvey den Blutkreislauf beim Menschen entdeckt und dadurch alle Lebensfunktionen des Menschen dem Verständnis genaugig nähergebracht, so beweisen die haarfeinsten Versuche Chandra Bojes, daß auch im Organismus der Pflanzen eine dem Blutkreislauf ähnliche Säftezirkulation vor sich geht, daß

die Pflanze ein Herz besitzt,

daß die verschiedenen glatten Substanzen, die die Zellen des Menschen hemmen oder heizen, auf die Funktionen der Sinnesorgane der Pflanze genau eine und dieselbe Wirkung ausüben. Er hat vor Augen Wunderer von Gelehrten eine Minute lang gemacht, sie nachzuliefern und wieder zum Nachdenken ermahnt. Er hat nachgewiesen, daß die Pflanzen schlafen, ebenso wie Menschen und Tiere, daß während des Schlafes die Tätigkeit ihrer Sinne nachläßt oder auch gänzlich aussetzt, daß die Nerven der Pflanzen infolge einer Lebenserregung ebenso erlahmen wie die des Menschen. Dies alles ließ sich an einem überaus feinsinnig konstruierten und seinen elektrischen Apparat auf das präziseste in einer jeden Hinsicht ausgearbeiteten Apparate nachweisen. Sein Meßapparat bestanden in augenfälliger Weise eine Tafelchen, die fortwährend wie Markt, Bourbon-Sanderson, Kuntel und andere verputzt hatten. Der Einwirkung eines Reizmittels oder einer glühigen Substanz auf das Nervensystem, von Menschen, Tieren und Pflanzen, entspricht eine ganze bestimmte Gegenwirkung, Reaktion, deren Ausmaß und Intensität je nach der Art und nach der Dosis des betreffenden Gift-

stoffes wechelt. Nun besteht diese Gegenwirkung stets in einem elektrischen Strom, der genau zu messen ist. Wie gelangt, bei allen Lebewesen, bei dem Menschen, ebenso wie bei dem Tier oder einer Pflanze, auch die verleierte Wurzel einer Pflanze eine verleierte menschlicher Muskel. So wunderbar ist auch alles im Rechte der Experimente des Inders Bose gesehen sein mag, bedeutete es nur die Bestätigung der alten Erkenntnis, daß Mensch, Tier und Pflanze, das heißt alle Organismen, nur verschieden geartete Formen derselben Kraft, des Lebens, darstellen.

Die jüngsten Versuche

Chandra Bojes, die in einer kürzlich erschienenen, streng wissenschaftlich gehaltenen, also für das breite Publikum unzugänglichen Abhandlung ausführlich geschildert sind, bringen nun eine unermutete Lebenserregung. Chandra Bose hat durch mehrere taube Experimente bewiesen, daß ein Metallstab, also etwas durchaus nicht Lebendes, der Einwirkung chemischer Stoffe ausgesetzt, die bei einem menschlichen Nervenzentrum oder bei der Wurzel einer Pflanze eine Erregung oder eine Reaktion hervorrufen, dieser Einwirkung ähnlich unterliegt. Auch

der Metallstab wird müde,

erlahmt, um dann unter dem Einfluß anderer chemischer Stoffe, die den menschlichen und pflanzlichen Nerv auslösen, gleichfalls eine höhere Empfindlichkeit und Reizbarkeit zu zeigen. Dies alles kommt bei dem Metallstab, gerade so wie bei dem menschlichen und pflanzlichen Nerven, durch Störungen der elektrischen Leitfähigkeit und anderer elektrischer Eigenschaften zum Vorschein. Also auch ein Metallstab lebt, er wird müde, erlahmt, zeigt nervöse Zustände. Damit wäre, wenn sich Bojes Experimente bestätigen, die große Schwelbende gefallen, die im jahrelangen belanger wissenschaftlicher Jertum zwischen der Welt der Lebenden und der „toten Materie“ errichtet hat.

Nachricht von der „Old Glory“.

Aus Ottawa traf folgende Aufzeichnung ein: „Flugzeug „Old Glory“ 49,55 nördlich und 40,38 westlich 400 Meilen nordöstlich St. Johns geschickt.“ Alle kanadischen Schiffe in der Nähe der angeblichen Fundstelle sind aufgefordert worden, an der Hilfsaktion teilzunehmen. Die Meldung hat in New York große Aufregung hervorgerufen. Trotz eifrigster Umfrage aller großen Zeitungen und Agenturen ist sie bisher unbefähigt geblieben, so daß die Richtigkeit der Nachricht stark angezweifelt werden muß.

Um die Einstellung der Ozeanflüge.

„Royal Windsor“ fliegt nicht. Angesichts des Verlustes von drei Ozeanflugzeugen mit ihren Besatzungen und der damit von weiten Kreisen der Öffentlichkeit geforderten Einstellung der Ozeanflüge, die besondere Förderung des Fluges Kapitän Cottrien, an Courtney die telegraphische Bitte gerichtet, seinen Flug aufzugeben. Eine Antwort Courtneys liegt noch nicht vor. Der frühere Luftfahrtminister der Regierung Macdonald, Lord Thompson, spricht sich in einer Erklärung gegenüber der Presse dahin aus, daß der Atlantik in absehbarer Zeit nur mit Aufschiffen und seetüchtigen Flugbooten zu überqueren sein werde.

Der beschriebene Flug der „Royal Windsor“ ist endgültig aufgegeben worden.

Flaschenpost von Kungesser?

Nach einer Neuermeldung aus Halifax hat der französische Generalkonsul in Montreal dem französischen Außenministerium ein Telegramm erlassen, wonach in einer Flasche, die vor der Eisendröbung ausgehoben wurde, eine Mitteilung von den verstorbenen Ozeanfliegern Goffi und Kungesser enthalten war, daß sie zwanzig Meilen von Sable-Island entfernt gelandet seien. Kungessers Mutter habe die Schrift ihres Sohnes als richtig erkannt. Die Behörden werden geben, eine Suche um die Insel, die 120 Meilen südlich Halifax liegt, anzustellen. Die flüchtige Nachrichten in Halifax sind gegenüber der Genauigkeit der Nachricht sehr fraglich, da eine von den Fliegern ins Meer geworfene Flasche die Küste Frankreichs in so kurzer Zeit erreicht habe.

Explosion in einem Dynamitlager.

In einem Sprengwarenlager in Mos in Norwegen explodierte ein Pulver- und Dynamitlager. Ein Arbeiter wurde getötet, einige Gebäude wurden fast völlig zerstört und in weitem Umkreise wurden die Fensterhebel zertrümmert. Der Schaden wird auf mehrere 100 000 Kronen geschätzt. Die Explosion erfolgte, als ein Arbeiter dem Lager Dynamit entnehmen wollte.

26 Kinder in Bergnot.

26 weibliche Zöglinge eines Ferienheimes gerieten in Wondsee bei einem Ausflug in die Berge bei Mt. Koxeng in Bergnot. Ihre Hilfe wurde aber im Tale gehört, so daß recht-

zeitig das Rettungswort einleiten konnte. Die im Alter von sechs bis vierzehn Jahren befindlichen Kinder mußten über eine freie Bergwand abgeseilt werden.

Ausbruch von 200 Leprafranken.

Aus Brasilien wird von einer Panik berichtet, die ihren Ursprung im Entweichen von 200 Leprafranken aus einem Spital des Staates San Paolo hat. Den Kranken, die sich in einzelne Gruppen teilten, gelang es, der Jagd zu entgehen, die die Wächter und die Polizei auf sie veranstalteten, und in Häuser einzudringen, um Nahrung zu suchen. Die Bewohner fliehen sobald die Ausbreitung sich nähert. Sieben dieser unglücklichen waren zu einem Dorf gekommen, in der Hoffnung, Essen zu erhalten, und wurden durch die Landeute mit Gerechtigkeit in den Wald getrieben; dann wurden Hunde auf ihre Spuren geschickt. Die Bevölkerung betrachtet den Ausbruch noch als eine besondere göttliche Strafe und der Furcht vor Ansteckung die heftigste Verfolgung. Häufig werden von den ausgelegten Einwohnern jetzt Personen für krank gehalten, die es durchaus nicht sind und die durch Gerdarmen vor Schüssen und Steinwürfen geschützt werden müssen. Die Behörden der Gegend, in die sich die Flüchtigen zerstreut haben, haben Maßregeln ergriffen, um sie wieder einzufangen, bisher vergeblich.

Zehn Tote bei einem Autounfall.

Ein furchtbares Autounfall ereignete sich am Freitag nachmittag in der Nähe von Rom, bei dem zehn Personen ums Leben kamen. Ein Passagierauto mit 16 Insassen fuhr von der Via Appia nach Rom. Die Straße war sehr feucht. Die Bremse der Chaussee passierte, so daß der schwer beladene Wagen mit immer größer werdender Geschwindigkeit rückwärts rollte und schließlich in eine tiefe Schlucht abstürzte, sich mehrmals überschlugend. Zehn Personen waren auf der Stelle tot, sechs wurden schwer verletzt. Die Vermutungen der Scherengerechten sind so schwerer Natur, daß an dem Zurückkommen dieser Berunglückten gezweifelt wird.

Der fliegende Löwe.

Lebende Fracht im Flugzeug. Ein sportwissenschaftliches Experiment besonderer Art wird in Amerika unternommen werden: ein Löwe soll in einem Flugzeug von Kalifornien nach New York transportiert werden. Der Löwe beschriebene Experimentation haben getroffen werden. Das Interesse für diesen transkontinentalen Flug des Löwen ist sehr groß, so daß die Gouverneure der einzelnen Staaten, die das Flugzeug überfliegen wird, schon jetzt Anweisung an die Polizei gegeben haben, Schutzmaßnahmen zu treffen für den Fall, daß eine Zwischenlandung notwendig werden muß. Es ist das erstemal, daß eine lebende Fracht die Welt auf diese für Menschen nicht mehr ungewöhnliche Weise zurückfliegt, und man ist gespannt darauf, wie der Löwe die Fahrt überlebt. Sollte der Löwe gefangen und der fliegende Löwe dabei gut wegkommen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß man den Löwen auch über den Ozean nach Europa schickt.

Ein 14jähriges Mädchen, das 312 Pfund wiegt.

Ein 14jähriges Mädchen, das 312 Pfund wiegt. In Heimsheim in Württemberg lebt ein vierzehnjähriges Mädchen, das 312 Pfund wiegt. Es war bereits mit zehn Jahren zwei Zentner und der Vater 135 Pfund. Explosionsunglück in einer französischen Eisenbahn. In den Eisenbahnwerken von Amiens explodierte eine mit Arsen in den Schmelzen geratene Bombe. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Zwei von ihnen befinden sich in Lebensgefahr.

Wollen Sie, dass Ihr Gatte sich freut?



Dann stellen Sie ihm „4711“ Matt-Creme auf den Toiletentisch! Sagen Sie ihm, daß er den fetterren „4711“ Matt-Creme unmittelbar nach dem Rasieren in die Haut verreibt. Das unangenehme Brennen wird ihm dann erspart bleiben. Zeigen Sie ihm auch, wie er die Haut jeden Abend mit dem fetthaltigen „4711“ Cold Cream massieren muß, damit sie glatt bleibt und der Bart sich erweicht.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold-Etikette).

<p>„4711“ Matt-Creme In reinen Zinntuben zu RM - 60 a. l. -; Glasstopf RM 1.50</p>	<p>„4711“ Cold Cream In reinen Zinntuben zu RM - 70 a. l. -; in Glas- stopfen zu RM - 75, 1.50 a. 2.50</p>
--	--

4711 Matt-Creme

Bücherfreunde!

Nachstehende Restauflagen biete ich zu besonders billigen Preisen an. — Solange der Vorrat reicht.

- Henry Ford, Leben — Wirken, reich illustriert, statt RM. 4,— für 1,20
 Zoozmann, Zitatenschatz der Weltliteratur
 Deutsche Köpfe, 87 Bildnisse großer deutscher Männer 2,50 — 0,80
 Frauenbildnisse aus vier Jahrhunderten, 89 Frauenbildnisse Redlich, Ein Besuch auf dem Mars im Jahre 3000, Zukunftsrom. geb. 3,— — 0,70
 Zahn, Jonas Truttmann, geb. Schreckenbach, Der getreue Kleist, V.A. nur RM. 2,85
 Rosegger, Schriften d. Waldschuimisters V. A. 2,85
 Hearn, Das Japanbuch, Ganzleinen statt RM. 5,— für 2,60
 Arndt, Kleist, Kämpfer, Eichendorff-Werke zusammen in einem Bande 8,— — 2,50
 Reuter Werke, 4 Bände 10,— — 4,50
 Braune, Werke, 5 Bände 12,50 — 6,—
 Stranz, Opernführer. Unentbehrlich für jeden Opernbesucher und Radiohörer . . . nur RM. 3,50
 Braune, Englisch durch Selbstunterricht 6,— — 1,40
 Burgk, Der Gartenfreund, unentbehrlich für jeden Siedler und Gartenbesitzer 6,— — 2,50
 R. H. France, Bios, Die Gesetze der Welt, 2 Bände mit vielen Abbildungen und Tafeln 20,— — 8,40
 Brockhaus, Handbuch d. Wissens., 4 Bände in Halbleinwand ant. 104,— — 58,—
 Buschan, Die Sitten der Völker, 4 Ganzleinenprachbände ant. 126,— — 72,—
 Peterchens Mondfahrt 8,— — 4,80
 Spvri, J., Ein Landaufenthalt bei Onkel Tifus
 „ Kurze Geschichten 12 Jeder Band
 „ Aus Nah und Fern statt
 „ Schloß Wildenstein 10,— — 4,50
 „ Keines zu klein, Helfer zu sein 3,60 f. 1,80
 „ Cornelli wird erzoogen
 Gumpert, Töchterlein statt RM. 6,— für 3,—
 Scherl's Jungfrauenbuch 6,— — 2,50
 Flemmings Kabenbuch 6,— — 2,50
 Scherl's Jungfrauenbuch 6,— — 2,50
 u. viele andere gute Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Verzeichnisse bitte ich kostenlos zu verlangen.

Paul Schöler

Buchhandlung und Antiquariat
 Dreyhauptstr. 12 (gegenüber Postamt 7)
 Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

Stadt-Theater Halle
 Heute Montag, abends 8 Uhr
Ein besserer Herr
 Dienstag, abends 8 Uhr
Orpheus und Eurydike

MODERNES THEATER
 Heute
2 Ritschardin's
 v. Moulin Rouge
Art. Altman
 Ein Meister der Komik
Isolde Herzog
 mit ihren tanzend. Reheinischer Komik
Johnny Charley
 und die weiteren Attraktionen
 Täglich:
 4-Uhr-TEE

Textbücher
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allgemeinen Zeitung
Rannischstr. 16
Kleinschmieden 6
 Tel. 24646.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Dienstag, 13. Sept., 7,30
 Der Golem
Altes Theater in Leipzig
 Dienstag, 13. Sept., 8,00
 George Dandin
 Scapin Strépite
Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Dienstag, 13. Sept., 7,30
 Die blonde Stute
Stadt-Theater in Magdeburg
 Dienstag, 13. Sept., 8,00
 Der Golem
Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Dienstag, 13. Sept., 8,00
 Die blonde Stute
Friedrich-Theater in Dessau
 Dienstag, 13. Sept., 7,30
 Die blonde Stute
Stadt-Theater in Erfurt
 Dienstag, 13. Sept., 7,30
 Die blonde Stute
Deutsches National-Theater in Weimar
 Dienstag, 13. Sept., 7,30
 König Heinrich IV.

Walhalla
 Tel. 283 85
 Anfang 7¹⁴ Uhr
Der größte Erfolg des Jahres!
Wien und die Wiener
 Original Wiener Ausstattungsrevue in 25 Bildern
 Musik von Karl M. May
 60 Mitwirkende
 500 Kostüme
 Gewöhnl. Preise

Erstfl. Schreiberin
 nimmt noch Aufträge an
 Sündenstr. 89
 2 Trep. links
 Auf 256 92.



Den zarten, buntfarbenen Geweben nimmt hartes Reiben rasch das Leben.

In liebevoll bestickten Leinen und Decken, Wollsachen, Gardinen, Kleidern und zarter Leibwäsche liegt ein großer Schatz verborgen. Lassen Sie ihn nicht durch scharfe Waschmittel und schädliches Reiben zerstören. Pflegen und erhalten Sie ihn durch die nie versagenden Lux Seifenflocken. Ihr milder Schaum erhöht die Dauerhaftigkeit aller empfindsamen Wäschestücke.

Behutsam, zieht er allen Schmutz aus den Geweben heraus; und wie leicht ist das Waschen! — Eine Wäschschüssel mit etwas Wasser, hierzu einen Eßlöffel Lux Seifenflocken, und schon haben Sie den prächtigsten Schaum. Tauchen Sie die Wäschestücke hinein, drücken Sie den Schaum durch, aber reiben Sie nicht. Dann noch gründlich spülen — und fertig sind Sie!



Zu Ihrem Schutz:
 Lux Seifenflocken werden nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. verkauft — nie lose.

LUX

SEIFENFLOCKEN
 «SUNNENLICHT» MANNHEIM

Lux Seifenflocken schonen Ihre Hände ebenso wie Ihre Wäsche.

Svengali!

Kurhaus Bad Wittkind
 Dienstag, 13. Sept., nachm. 16 Uhr
KONZERT
 ausgeführt vom Steuer-Orchester
 Eintritt 30 Pfg. Abonnenten frei
 Mittwoch, 14. Sept., abends 20 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz
 Freitag, 16. Sept., nachm. 16 Uhr
KONZERT
 ausgeführt vom Steuer-Orchester
 Eintritt 30 Pfg. Abonnenten frei

Hallescher Damenschwimmklub
 Unsere Übungsstunde im Stadtbad findet von jetzt ab wieder regelmäßig Dienstag von 7¹⁴ bis 8¹⁴ Uhr statt; um rege Beteiligung wird gebeten.

Empfehle täglich
ff Roßfleisch / Gehacktes Rouladen / Bratwurst Kochwurst usw.
Roßschlächterei Hermann Radicke
 Helbra, Lindenstraße 11.

Viele Vorteile
 haben Sie, wenn Sie Ihr **Pianino** bei mir kaufen, weil ich vom **Guten das Beste** liefere. Ich habe die größte Auswahl am Platze bester und bekanntester Fabriken in allen Preislagen.
 Günstigste Zahlungsbedingungen.
 Geringe Monatsraten trotz niedrigst. Preise.
Pianohaus Hoffmann
 Halle a. S., am Riebeckplatz.

Interessenten erhalten auf Wunsch probeweise vollkommen kostenfrei

Effekten-Tabellen

des Monats August 1927.

Effektenbesitzer gewinnen durch obige Tabellen **klare Orientierung!**

Wer zu den gegenwärtigen **Markverhältnissen** richtig eingestellt sein, wer zum Zwecke **dauernder oder vorübergehender Kapitalanlage** Staats-, Städte-, Bahn- und sonstige Obligationen sowie erstklassige Bank- oder Industriewerte kaufen will, welche bei realster Sicherheit und Forderung höchstmögliche Verzinsung, aber auch die Chance von Kursgewinnen bieten, **verlange probeweise kostenlose und unverbindliche Zusendung der Effekten-Tabellen** vom August 1927 **über sämtliche an der Wiener, Budapest u. Prager Börse gehandelten Effekten.**

Auskünfte über Effekten, welche an der Berliner, Pariser und an den Schweizer Börsen notieren, erfolgen auf Wunsch gesondert

Gefl. Zuschriften mit genauer und deutlich geschriebener Adresse für den Internationalen Verlag befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Halle an der Saale.

Kaffeehaus Herrmann
 Ab 16. September 1927
Ungarische Magnaten-Kapelle
 Pista Banka

Die **Oberpostdirektion** veranstaltet bei genügender Beteiligung **Postkraftfahrten zu den Reichswehr-Manövern** bei Naumburg. Dort Führung durch Reichswehroffiziere. Abfahrten ab Riebeckplatz. Rückkehr nachmittags.

13. September	Abfahrt 6.00 Uhr	Preis RM. 6.—
14. September	Abfahrt 6.00 Uhr	Preis RM. 5.50
16. September	Abfahrt 6.00 Uhr	Preis RM. 7.50
19. September	Abfahrt 4.45 Uhr	Preis RM. 6.50
20. September	Abfahrt 5.00 Uhr	Preis RM. 9.—

Karten bis zum Mittag des Vortages **NUR** im Lloydreisebüro L. Schönicht, Poststraße (Stadt Hamburg). Telefon 2422, 260 58.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Wer ist Svengali?

Statt Karten!
 Für die zur Eröffnung meiner Geschäftsvergrößerung in überaus großem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzl.
Goldene Sieben
 Kolonialwaren Schokoladenwaren Zuckerwarenfabrik
 Hauptgeschält Talamtstraße 7
 Zweiggeschäfte:
 Steinweg 30 :: Dessauer Straße 2b

Swingige Svengali

Sie werden bewundert, wenn Sie die Anfertigung Ihrer Garderobe dem erfahrenen **Rachmann** übertragen. Welche Dame möchte nicht auch elegant und vornehm gekleidet sein?

Bitte besuchen Sie deshalb eine der hier verzeichneten Firmen, Sie finden hübsche, preiswerte Modelle und damit das, was Sie sich wünschen!

August Göbel
 Feine Damenschneiderei
 Talamtstraße 1 Fernruf 248 38

Herm. Steinfeld
 Elegante Maßanfertigung
 Sternstraße 14 II

Johann Himmel
 Goldene Medaille Paris
 Halle (Saale) Moritzzwingler 8

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Beringelung 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. Die zehnjährige Kolonialzeit, 1,00 R.-M. Die Neblamezeit, 1,00 R.-M.